

# Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 20: **Berufsberatung I**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schieden. Als langjährige geschätzte Arbeitslehrerin von Aeffenschwil und Fenkrieden brachte sie ihren Schülerinnen nicht nur beste Kenntnisse im Nähen, Flickern und Stricken bei; sie wusste auch erzieherisch auf sie einzuwirken.

Ihre mütterlichen Ratschläge und vor allem ihr Beispiel mögen für viele wegweisend sein. Ihre Schülerinnen nahmen mit dem gut gewählten Liede: „Näher mein Gott zu Dir“, ergreifenden Abschied, ebenso der Kirchenchor Abtwil. B.

---

# Umschau

---

## Unsere Toten

*Fridolin Stalder, Lehrer, Schötz.*

Während rings um uns die Kriegsfurien wüten, schloss am 19. Januar in Schötz Herr Lehrer und Organist Fridolin Stalder friedlich seine Augen zur ewigen Ruhe. Der Verstorbene, ein treuer Sohn seiner Entlebucherberge, verliess 1897 das Kant. Lehrerseminar in Hitzkirch. Sein erstes Wirkungsfeld war die Gesamtschule von Rengg bei Entlebuch. Zwei Jahre später folgte er einem Rufe nach Hergiswil bei Willisau. Mehreren Vereinen stellte er seine tüchtige Kraft zur Verfügung, und nur ungern sahen ihn die Hergiswiler 1904 nach Schötz ziehen, wo er als Lehrer und Organist gewählt wurde. Hier in Schötz fand er eine bleibende Stätte, hier gründete er 1907

eine ideale Familie, hier wirkte er als pflichteifriger und vorbildlicher Lehrer und Erzieher 36 Jahre lang, von allen geliebt und geschätzt. Seiner Familie war er ein treubesorgter Gatte und Vater. Festlichen Gelagen abhold, suchte er seine Sonne am heimischen Herd. Vor 8 Monaten, nachdem er kurz nacheinander mit seinem Kirchenchor 3 hl. Primizen mitgefeiert hatte, zwang ihn ein inneres Leiden, Schule und Organistendienst einzustellen, vorübergehend, wie wir alle hofften. Doch Gottes Wege sind nicht Menschenwege. Fridolin Stalder ist heimgegangen, um am Throne des Ewigen das schönste Lied, das ewige Gloria zu singen. R. I. P.

C. M.

---

## Wirtschaftliche Hilfe für die Mehrkinder-Familie

(Vo-Co.) „Es ist auch falsch, nur das Sakramental-Uebernatürliche im Familienproblem allein zu sehen, denn alle Gnade baut auf natürlichem Grund. Wir Katholiken sind etwas dieser Gefahr erlegen. Wir haben ganz richtig das Höchste in der Wertreihe stark betont, aber wir haben dabei die Stufen vergessen, die von unten zu diesem Höchstwert hinaufführen“. Der Satz steht in der Einführung zur soeben erschienenen Familienmappe des Schweizer. kathol. Volksvereins. Diese 7 Arbeiten umfassende Materialmappe dient in erster Linie der Diskussion über die wirtschaftliche Hilfe an die kinderreiche Familie. Ein erster Beitrag führt ein in den Sinn der Mappe, gibt Anweisung zu ihrer Auswertung und nennt die nächstliegende Literatur (Hans

Metzger, Gen.-Schr.). Die bevölkerungs-politische Lage (Dir. Dr. C. Brüscheiler vom Eidg. stat. Amt) ruft der Besinnung auf die Möglichkeiten zur Hilfe im privaten Bereich der Wirtschaft (Dr. M. Veillard, Lausanne) und durch staatliche Massnahmen (Bundesrat Dr. Ph. Etter).

Ein sehr vielseitiges Sofortprogramm (Nat.-Rat J. Escher, Brig) zeigt, was sofort verwirklicht werden könnte. Mit der Hilfe auf lange Sicht durch den Familienlohn (Dr. J. David, Zürich) befasst sich ein weiterer Faszikel. Den Schluss bildet eine Arbeit „Die Familie in den Gedanken Gottes“ (P. Dr. Othmar Scheiwiler, Einsiedeln), welche die Familie in die Gesamtheit sozialer Ordnung hineinstellt. Die gediegene Materialmappe ist herausgegeben (Fr. 2.80) vom Volksvereins-Verlag in Luzern (St. Leodegarstrasse 5).